Eitorf, den 20.08.2010

Amt 50.2 - Schulen, Jugend und Kindergärten

Sachbearbeiter/-in: Heinz-Willi Keuenhof

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Jugend, Integration, Senioren und Soziales 16.09.2010

Tagesordnungspunkt:

Gestaltung der mobilen Jugendarbeit in der Gemeinde Eitorf

Beschlussvorschlag:

1. Der JISS nimmt die Verwaltungsvorlage zur Kenntnis.
2. Der Fachausschuss begrüßt die Aufnahme der Gespräche mit der Diakonie bezüglich einer evtl. Übernahme der mobilen Jugendarbeit im Gemeindegebiet und beauftragt die Verwaltung, den Geschäftsführer der Diakonie in die nächste Sitzung des JISS zur Erörterung der Konzeption des Trägers für die mobile Jugendarbeit einzuladen.

Begründung:

In der Sitzung des JISS am 15.04.2010 wurde letztmalig über die Umsetzung der mobilen Jugendarbeit in der Gemeinde diskutiert. In der Aussprache wurden unterschiedliche Auffassungen über den zeitlichen Umfang der künftigen mobilen Jugendarbeit deutlich. Die Verwaltung hat dies zum Anlass genommen, hierzu die Auffassung des Rhein-Sieg-Kreises als Träger der Jugendhilfe einzuholen. Die Stellungnahme des Kreisjugendamtes zu der Thematik ist als Anlage dieser Verwaltungsvorlage beigefügt. Der Rhein-Sieg-Kreis stellt in seinem Antwortschreiben vom 15.06.2010 heraus, dass aus seiner Sicht vorrangig die neue Jugendeinrichtung in Eitorf, Am Eichelkamp, personell verstärkt werden sollte und lediglich eine ½ Stelle für die mobile Jugendarbeit in den Außenorten verantwortbar ist. Die Verwaltung hat im Zusammenhang mit der Stellungnahme des Kreisjugendamtes Überlegungen angestellt, wie die mobile Jugendarbeit künftig effektiv gestaltet werden könnte und hierbei alternativ die Besetzung einer ½ Stelle mit einer eigenen Fachkraft als auch eine Besetzung durch einen freien Träger in die Überlegungen einbezogen.

Für die Besetzung durch eine eigene Fachkraft sprechen aus Sicht der Verwaltung vor allem die direkten Zugriffsmöglichkeiten auf die Kraft bei der Ausgestaltung des mobilen Angebots sowie bessere Vertretungsmöglichkeiten bei einem längeren Ausfall der Kräfte im Jugendcafe (was dann aber zu Lasten der mobilen Jugendarbeit ginge), für die Durchführung der mobilen Jugendarbeit durch einen freien Träger insbesondere die Erfahrungen in der mobilen Jugendarbeit und mögliche Synergieeffekte. Eine Zusammenarbeit bietet sich aus Sicht der Verwaltung vor allem mit der Diakonie an, die be-

reits sehr erfolgreich die GUT DRAUF Tanke im Bereich der mobilen Jugendarbeit betreibt. Die Verwaltung hat am 19.08.2010 ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Diakonie, Herrn Schweitzer, geführt um auszuloten, ob grundsätzlich Interesse an der Übernahme der mobilen Jugendarbeit in den Außenorten der Gemeinde durch den Träger besteht. Der Diakonie-Geschäftsführer steht der Übernahme der mobilen Jugendarbeit im Gebiet der Gemeinde Eitorf sehr positiv gegenüber. Auch die Diakonie verspricht sich hiervon Synergieeffekte im Besonderen mit Blick auf die GUT DRAUF-Tanke, die in Eitorf überaus erfolgreich arbeitet. Aus Sicht der Diakonie ist es z.B. denkbar, gemeinsam (Diakonie und Gemeinde) ein Fahrzeug zu kaufen, das für beide Zwecke genutzt werden kann. Einzelheiten müssten selbstverständlich in einen Vertrag fixiert werden, ebenso die Konzeption für die mobile Jugendarbeit des Trägers. Herr Geschäftsführer Schweitzer ist bei Interesse gerne bereit, in die nächste Sitzung des JISS im November 2010 zu kommen und die Konzeption für die mobile Jugendarbeit der Diakonie zu erläutern und zu diskutieren. Ein Entwurf der Konzeption würde bei grundsätzlichem Interesse an einer Zusammenarbeit rechtzeitig vor der November-Sitzung der Verwaltung übersandt und mit der Einladung zu der Sitzung allen Ausschussmitgliedern zugeleitet.

Ich schlage vor, das Angebot der Diakonie anzunehmen und in der November-Sitzung des JISS nach nochmaliger Beratung eine abschließende Entscheidung über die weiteren Schritte zu treffen. Einer Übertragung der mobilen Jugendarbeit auf den freien Träger Diakonie stehen sowohl der Kreis – Kreisjugendamt-, das örtliche Jugendhilfezentrum als auch die Leitung des Jugendcafes grundsätzlich positiv gegenüber.